

Entlastung für KorrekturfachlehrerInnen

Beitrag von „Nighthawk“ vom 29. Juli 2009 20:14

Immer gut, wenn man sich genau die Bereiche rauspickt, die die eigene Argumentation scheinbar stützen.

Wie viele Oberstufenkurse hast Du jedes Jahr? Immer einen? Bei uns gibt es KFL, die in den letzten 5 Jahren grad mal einen hatten.

Wir haben an unserer Schule drei Musiklehrer - mindestens jedes zweite Jahr ist also einer dran mit Oberstufe (weil's Grund- und oft auch Leistungskurs Musik gibt).

Und nochmal, weil Du darauf gar nicht eingehst: In der Oberstufe werden in JEDEM Fach Klausuren geschrieben. Dabei ist eine Musik-, Kunst- oder auch Sportklausur WEIT mehr Arbeit, als eine Englisch-[Schulaufgabe](#) in den Stufen 5 - 9. Von möglichen Abiturprüfungen gar nicht zu reden.

Ich finde es (und ja, ich unterrichte auch Englisch) etwas arg subjektiv, wenn man nur zwischen KFL und anderen unterscheidet - je nach Klassenzusammenstellung/Kursen hat ein Geschichts- oder Biolehrer (evtl. auch ein Musiklehrer) tatsächlich nicht so viel weniger Korrekturaufwand.

4 Stunden mehr bedeuten bei einem zweistündigem Fach zwei Klassen mehr, bedeuten auch zwei Stegreifaufgaben mehr (und diese Regelung gilt nicht nur für die Sek I). Ein Musiklehrer mit 28 Wochenstunden unterrichtet 14 Klassen ... sind mindestens 14 Stegreifaufgaben (wenn K12 oder K13 dann auch Klausuren - und wie gesagt, die Chancen als Musiklehrer einen Grundkurs zu haben, sind groß).

Dazu kommt, dass die Sport- und Musiklehrer bei uns was Schulveranstaltungen, Wettkämpfe usw. betrifft nochmals viele Stunden mehr auf der Matte stehen - und zwar ohne Anrechnungsstunden. Im Gegensatz zu anderen Kollegen/Kolleginnen, die sich evtl. noch eine Zusatzaufgabe gesucht haben, ergibt sich diese Zusatzverpflichtung beim Sport- oder Musiklehrer allein aus der Tatsache, dass er eben Sport- oder Musiklehrer ist.

Im "Nebenfach" Geschichte habe ich dieses Jahr 12 Facharbeiten und 18 Leistungskursabis korrigiert. Daneben waren die 17 Grundkursabis im "Korrekturfach" Englisch gar nix.

Wenn dann noch 28 Grundkursklausuren Geschichte von K12 fast zeitgleich dazu kommen, geh ich auch am Krückstock, obwohl ich "nur" ein traditionelles Korrekturfach hab.

Es ist mir einfach zu platt hier nur nach Fächern zu unterscheiden und zu sagen "das sind Korrekturfächer - und das nicht".

Das Argument, man hätte beim Studium ja schon draufkommen können, wo man viel und wo wenig korrigiert, mag zynisch klingen. Ich habe aber auch schon häufiger von Gymnasiallehrern den Spruch "Intelligenz fängt bei der Berufswahl an" gehört, wenn es um das höhere

Einkommen im Vergleich zu Realschullehrern ging - genau so zynisch.